

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943 1941

238 (10.10.1941)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-79974](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-79974)

Die letzte Entscheidungsschlacht

(Fortsetzung von Seite 1)

Denn dieser Kampf wird — vielleicht zum erstenmal — von allen Nationen Europas als eine gemeinsame Aktion zur Rettung des wertvollsten Kulturkontinents angesehen.

Gewaltig ist aber auch die Arbeit, die hinter jeder dieser gigantischen Front geleistet wurde.

Nach 2000 Brücken von über 12 Kilometer Länge sind gebaut worden:

405 Eisenbahnbrücken wurden hergestellt;

25 500 Kilometer Eisenbahnen sind wieder in Betrieb genommen;

ja: über 15 000 Kilometer Bahnen sind bereits auf die allgemeine europäische Spurweite umgewandelt.

Am Landenden von Kilometer Straßen sind gearbeitet.

Große Geschäfte sind schon in die zivile Verwendung übernommen. Dort wird das Leben schnellstens wieder nach vernünftigen Gegebenen in Gang gebracht. Ungeheure Lager an Nahrungsmitteln, Textilien und Munition aber liegen bereit!

Dieses größte Erbe eines Kampfes wurde dabei erreicht mit Opfer, deren Zahl — bei aller Schwere für die einzelnen Kameraden und ihre Angehörigen im gesamten noch nicht 5 n. S. derjenigen des Weltkrieges beträgt.

Was ihr, meine Kameraden, was die mit uns verbundenen tapferen Soldaten an Leistungen, an Tapferkeit, an Heldentum, an Entschlossenheit und Anstrengungen in diesen kaum dreieinhalb Monaten hinter euch haben, werdet leiser bester als beschreiben, das steht selbst als Soldat im neugegründeten Krieg keine Pflicht erfüllt. In diesen dreieinhalb Monaten, meine Kameraden, ist nun aber endlich die Voraussetzung geschaffen worden zu dem letzten gewaltigen Sieg, der noch vor dem Einbruch des Winters diesen Gegner zerstört werden soll. Alle Vorbereitungen sind — soweit sie Menschen mitteilen können — nunmehr fertig. Ganzmächtig ist diesmal der Schritt im Schritt vorbereitet worden, um den Gegner in jene Lage zu bringen, in der wir ihm jetzt den tödlichen Schlag versetzen können.

Sehte ist nun der Beginn der letzten großen Entscheidungsschlacht dieses Jahres.

Sie wird diesen Feind und damit auch den Anführer des ganzen Krieges, England selbst, vernichtend treffen. Denn indem wir diesen Gegner zerstören, bekämpfen wir auch den letzten Waffensieger des Weltkrieges, auf dem Kontinent von Deutschen Reich aber und von ganz Europa werden wir damit eine Feinde hinweg, wie sie seit den Zeiten der Sonnen und später der Monarchien unschwerer nicht mehr über dem Kontinent schwebte. Das deutsche Volk wird deshalb in den kommenden Wochen noch mehr bei euch sein als bisher.

Was ihr und die mit uns verbundenen Soldaten geleistet habt, verpflichtet ich euch alle zu dieser letzten Entscheidungsschlacht. Mit ansehendem Atem und Stolz werden wir beglücklichtet sein in den nächsten schweren Tagen die ganze deutsche Heimat. Denn ihr seht nicht nur Gottes Hilfe nicht nur den Sieg, sondern damit auch die wichtigste Voraussetzung für den Frieden!

Führerhauptquartier, den 2. Oktober 1941.

Adolf Hitler,
Führer und Oberster Befehlshaber der Wehrmacht.

Die britische Luftwaffe ist während des Monats September siebenmal in das Reichgebiet ein und viermal bei diesen Einsätzen 77 Flugzeuge.

Ein Arzt muß schweigen

Roman von Karl Unelt
Copyright by Verlag Knorr & Hirth
Kommanditgesellschaft München 1939

49. Fortsetzung

„Ja, ja, Verstehe. Ist ja heute auch ein wichtiger Tag.“ Er griff in die Tasche seines weichen Mantels. „Hier ist der Scheck über die fünftausend Mark. Mach deine Sache gut, und halte den Jungen hier fest. Mit Kiffarth habe ich bereits telefoniert.“

Und dann wurde er wieder ein wenig malgarnköpfig. „Sag bitte Herrn Kiffarth nichts von dem Geld, bevor ich nicht mit Horand gesprochen habe.“

„Natürlich nicht. Horand bringt es in der augenblicklichen Stimmung sogar fertig, untere Hilfe abzugeben. Das traue ich ihm durchaus zu.“

„Aha, Hals- und Beinbruch, Vija. Ruh mich an, wenn etwas lächerliches sollte.“

Sie nickte dem Onkel dankbar zu und verließ das Haus. Seine Worte hatten ihr wieder Mut gegeben, und das kleine Stück Papier mit der Zahl 5000 in ihrer Handtasche begann auch eine beruhigende Wirkung auszuüben. Ihre Schritte wurden ausdauernder und fester, und nach einer Weile markierte sie schon dahin wie ein Soldat, der die Schwere des bevorstehenden Kampfes kennt und ihm doch voller Selbstvertrauen entgegentritt.

Sie war gerade damit beschäftigt, sich einen Plan zu machen, wie sie vorgehen wollte, da bog aus einem schmalen Seitengang Peter Böde in die Straße ein und winkte ihr schon von weitem entgegen. Es sah aus, als habe er auf sie gewartet.

Der hat mir noch gefehlt, dachte sie voller Mißmut. Ich werde ihm einmal mit aller Deutlichkeit sagen, daß er sich dieses ewige Aufschauern in Zukunft ersparen kann.

Als sie ihn aber fast erreicht hatte, bemerkte sie, daß sein Gesicht heute ungewöhnlich ernst war und nichts mehr von der üblichen heiligen Laune zeigte. Er begrüßte sie auch nicht, wie er es sonst getan hatte, mit einem kleinen überzogenen Kompliment über ihre Aus-

Drei weitere Armeen eingeschlossen

Der Durchbruch nach Briant - Neue schwere Verluste des Feindes bei Leningrad

○ Aus dem Führerhauptquartier, 9. Oktober.

Das Oberkommando der Wehrmacht gab Donnerstag bekannt:

„Wie gestern durch Sondermeldung bekanntgegeben, ist eine durch italienische, ungarische und slowakische Truppen verstärkte deutsche Panzerarmee aus dem Raum östwärts Dnepropetrowsk zum Sowjischen Meer vorgezogen und hat der bei Melitopol gesessenen 9. sowjetischen Armee den Rückzug verweigert. Gleichzeitige Verfolgung von Westen her folgt. Dabei ist es einem schnellen Verband der Waffen-SS gelungen, entlang der Küste des Sowjischen Meeres nach Verbanj durchzubrechen und den von Norden kommenden Panzertruppen die Hand zu reichen. Von allen Seiten erg umschlossen, stehen hier sechs bis sieben feindliche Divisionen unmittelbar vor ihrer Vernichtung. Den schwachen Resten der eingeschlossenen Gegner, die auf Krimm abgezogen werden, ist der Verband der Waffen-SS bereits bis Mariupol nachgezogen.“

„In der Mitte der Diktator haben — wie ebenfalls durch Sondermeldung bekanntgegeben — die tiefen Durchbruchoperationen zu einer weiteren großen Aufmarschungs- schlag geführt. Von starken Panzertruppen im Rücken angegriffen, haben nacheinander auch im Raum um Briant drei feindliche Armeen ihre Vernichtung zu erwarten. Zusammen mit den bei Wjasma eingeschlossenen Verbänden hat hier ein Trupp der Waffen-SS die letzten noch tapferkämpfenden Armeen der sowjetischen Gesamtfront zerstört. Das Trugbild fortgesetzter Angriffserfolge, die von den lägenhaften Propaganda des Gegners gerade diese Armeen seit Wochen ausgegeben waren, ist damit endgültig zerstört.“

Brände größten Ausmaßes in Haifa

Kräftiger italienischer Vorstoß an der Gonds-Front

○ Rom, 9. Oktober.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut:

„Größere italienische Bombenverbände griffen gestern nacht die Kasernen und Versorgungslager von Haifa an. Trotz heftiger Abwehr des Feindes gelang es unseren Flugzeugen, die Ziele zu treffen, in denen sich Brände größten Ausmaßes entwickelten. Alle unsere Flugzeuge kehrten an ihre Stützpunkte zurück, einige mit Treffern der feindlichen Flak.“

„An der gleichen Nacht führte der Feind einen Einzug an drei Ortschaften der Diktator-Strategie zurück. Bomben- und Maschinengewehrangriffe verursachten mehr Opfer noch Schäden. Die Abwehr von Syrus lösch ein Flugzeug ab, das in der Nähe der Küste ins Meer stürzte. Die gesamte Besatzung wurde gefangen genommen.“

„In Nordafrika Aufmarschstätigkeit an der Front von Tobruk. Feindliche Einheiten wurden abgewiesen und tiefen Gefangenen in unseren Händen. An der Front von Sollum erschossen deutsche Jäger zwei feindliche Flugzeuge ab. Andere deutsche Flugzeuge griffen vorgezogene feindliche Flugzeuge an, trafen tödliche Verwundungen.“

„Erneute Versuche des Feindes, die Einschließungsfront westlich von Leningrad mit Panzerunterstützung zu durchbrechen, lösterten unter schweren Verlusten für den Gegner. Zahlreiche sowjetische Panzer wurden dabei zerstört.“

„Die Luftwaffe unterstützte an der gesamten Diktator mit starken Kräften die Operationen des Seeres. Erfolgreiche Angriffe richteten sich gegen feindliche Truppenansammlungen, Artilleriestellungen, Verbindungslinien und Eisenbahnanlagen. Das Küstungswert südöstwärts Charow wurde erneut bombardiert. In der letzten Nacht griffen Kampfflugzeuge wichtige Anlagen in Leningrad an.“

„Das Kernieren der Gemäuer um die britische Insel wurde in den letzten Wochen planmäßig fortgesetzt.“

„In Nordafrika bekämpften deutsche Sturmabteilungen bei Tobruk mit guter Wirkung eine britische Batteriestellung und Verabladungen des Gegners. Deutsche Kampfflugzeuge bombardierten in der Nacht vom 8. bis 9. britische Flugplätze bei Marja Matruf und Sifa. Der Feind floh nicht in das Reichsgebiet ein.“

„Im Kampf gegen die britische Luftwaffe wurden in der Zeit vom 1. bis 7. Oktober bei nur drei eigenen Verlusten 35 feindliche Flugzeuge vernichtet.“

Sehr schwere Schläge

○ Berlin, 9. Oktober.

Die deutsche Luftwaffe führte am 8. Oktober wieder sehr schwere Schläge gegen die Volkshemden. In rollenden Großangriffen floren Kampf- und Sturmabteilungen vernichtende Angriffe gegen die in den Kelle in eingeschlossenen Sowjettruppen und erwiderten jeden Versuch eines geordneten Vortriebs. Zusammen-

berte von deutschen Flugzeugen waren auf die rückwärtigen Verbindungen in den hochgewichtigen Luftschiffen eingeschaltet und unterdrückten die Hauptverbindungen bis weit in das Hinterland an vielen Stellen. Zerstört wurden fast 60 Flugzeuge, 2000 Eisenbahnwagen, ein großer Viehbestand, 100000 Stück und außerdem 17 Lokomotiven völlig zerstört, eine weitaus größere Zahl wurde durch Beschädigungen zum Stehen gebracht. Eine Reihe von Bahnhöfen verlor der Zerstörung, wobei wiederum eine große Zahl abgeflatter Transport- und Güterwagen unbrauchbar gemacht wurde. Auf den Straßen vernichteten die deutschen Flugzeuge mit Bomben und im Tiefflug durch Beschuss mit Bordwaffen wieder Hunderte von Kraftwagen.

Britischer Luftkreuzer verient

○ Stockholm, 10. Oktober.

Nach einem amtlichen Bericht der britischen Admiralität beobachtet der Kapitän der Admiralität mitteilen zu müssen, daß SM Luftkreuzer „Cornfield“, Kommandant Luder, verient wurde. Menhenteilen waren nicht zu befragen.

Norwegischer Tanker verloren

○ Oslo, 10. Oktober.

Der 6127 BRT. große im Golde Englands fahrende norwegische Tanker „Noh N. B. de Ten“ ging verloren. Wie das norwegische Telegrammbüro von der zuständigen Rederei erfährt, kamen dreizehn Mann der Besatzung ums Leben.

Bei einem einzigen Einsatz

○ Berlin, 10. Oktober.

Ein deutsches Fernkampfflugzeug fiel gestern im Seegebiet bei den Azoren an eine Gruppe von vier britischen Frachtkraft- und -transport- und -transporterzeugnissen alle vier Schiffe. Zwei der Frachter hatten eine Tonnage von 2500 BRT., die beiden anderen waren je 800 BRT. groß. Zusätzlich wurde durch eine einzelne Flugzeugbesatzung bei einem Einsatz 6000 BRT. britischen Handelsschiffes zerstört.

Ein weiterer Ritterkreuzträger

○ Berlin, 10. Oktober.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe dem Ritterkreuz des Ehrendienstes an Generalleutnant Ludwig Sell, Kommandierender General eines Fliegerkorps.

ratelager und zerstörten ein Flugzeug am Boden.

Ein Luftangriff auf Tripolis hatte lediglich leichte Materialschäden zur Folge.

In Ostafrika griff eine starke, aus nationalen und kolonialen Truppen bestehende Kolonne der Stellung von Italo, nordöstlich des Kommandos in Italo angriffen und zerstörten ein Munitionslager sowie die Radiostation. Sie zerstörten mit Gefangenen und erbeuteten Waffen und Material an ihren Ausgangspunkt zurück. Alle beteiligten Einheiten und besonders das 25. Kolonial-Bataillon zeichneten sich durch Entschlossenheit und Tapferkeit aus.

Am Nachmittag des 7. Oktober beschloß eines unserer Flugzeuge, das sich auf einem Aufmarschgebiet befand, den Start von Dschin Taha. Ein feindliches Kampfflugzeug mit Maschinengewehrfeuer und Kette fiel in Brand.

„Das hängt nicht allein von mir ab, Herr Böde“, antwortete sie, ihre Stimme hatte jetzt einen warmherzigen Ton. „Ich würde gern in Vortrede sein.“

„Wirklich?“ Es klang verwundert und enttäuscht zugleich. „Das hätte ich nicht erwartet. Schade. Ich hätte mich gefreut, wenn Sie nach Berlin oder München oder Düsseldorf, überhaupt in irgendeine Stadt gegangen wären, in der ich Sie auf meinen Gastpfeifen öfter hätte wiedersehen können. Wir wären uns dann ein wenig nähergekommen, hätten uns noch besser kennengelernt, und vielleicht hätte ich Ihnen dann auch ein bißchen mehr gefallen, denn ich weiß, daß Sie jetzt noch nicht sehr viel für mich übrig haben.“

Sie wandte ihm ihr Gesicht zu und sagte, während der Hauch eines vertraulichen Rädelns um ihre Lippen flog: „Ich danke Ihnen, daß Sie mir meine Vortredung gemacht haben. So darf ich Ihnen auch offen sagen, daß ich seit der letzten Minute doch etwas für Sie übrig habe, und darüber freue ich mich. Wollen wir gute Freunde werden, Herr Böde?“

„Ja, Sie sind ein.“ „Soll das heißen, daß wir für immer nur gute Freunde bleiben wollen?“

„Ja. Es geht nicht anders.“ „Ich bin gebunden. Sie hätte kaum die Worte ausgesprochen, da wurde ich hier, das Sie zurück behauptete. Ich fühle mich noch gebunden, hätte sie wohl besser sagen müssen.“

„O, verzeihen Sie“, rief er erschreckt aus. „In seinen hellen offenen Augen stand plötzlich Trauer. Das habe ich nicht gewußt. Hätten Sie mir doch mal eine Andeutung gemacht.“

„Sie lenkte den Kopf um, küßte einen Schmerz darüber, daß sie ihm noch getan hatte. Sie haben etwas“, sagte sie nach einer Weile flüsternd und mit leiser Stimme, „jemanden etwas gefragt, und mit dieser Frage sprachen Sie etwas aus, was Ihnen nach den Umständen als selbstverständlich erscheinen mußte.“

„Als Sie mich“, fuhr Vija fort, „bei dem Unfall Doktor Horand helfen lassen, da fragten Sie mich, ob ich seine Frau wäre.“

„Wie hieß sein Name“, soll das etwa heißen“, sagte er mühsam, „daß Doktor Horand dere-

„Ich habe ein bißchen mehr für Sie übrig haben.“

„Ja“, antwortete Vija, ihn fest ansehend. „Er sollte tief Atem, um der großen Bestürzung und der Bewirung seines Herzens Herr zu werden.“

„Vija, ich nehme Ihre Freundschaft an.“

„Sie mir noch anbieten.“

„Wirden Sie nun dem neuen Freund eine Frage beantworten?“

„Ja“, nickte sie.

„Ich nehme an, daß Sie Horand lieben. Wissen Sie aber ganz sicher, daß er Sie auch liebt? Hat er Ihnen das gesagt?“

„Eine plötzliche Inbrunst trieb sie von der Stelle fort, an der sie stand. Sie ging und hörte die Schritte Bödes neben ihr eine hämmernde Nachdruck, zu sprechen. „Weshalb fragen Sie?“

„Ich bin endlich von Ihren Lippen, die in einer dunklen Angst gitterten und nur schwer die Worte formen konnten.“

„Weil — ich wissen möchte, ob Horand lügt oder nicht. Ich verpöchte Ihnen, Vija, daß ich dieses Wissen nicht für mich aussuchen werde.“

„Mit Worten hat er es mir nicht direkt gesagt. Aber ich habe es gefühlt.“

„Gott sei Dank“, sagte Böde, als wäre ihm ein schwerer Stein vom Herzen. „Es wäre mir furchtbar gewesen, wenn ich mich in Doktor Horand, den ich so sehr liebe, getäuscht hätte. Vija, mir fällt es schwer. Ihnen eine Entschuldigung dazusetzen zu müssen. Sie haben sich in Ihren Gefühlen geteilt.“

„Sie griff nach seinem Arm. „Was soll das heißen?“

„Ich war gestern Abend Jünger“, sagte er hart, „wie sich Horand und Fräulein Rupprecht gefühlt haben. Und damit Sie nun nicht denken, ich rede hinter jemanden Rücken, bitte ich Sie, ihm zu sagen, daß Sie es von mir erlärden haben. Wenn Sie wollen, kann ich es ihm auch selbst mitteilen.“

„Vija mußte, daß er die Wahrheit sprach, und daß er es nicht gesagt hatte, um sich in ihren Augen einen Vorteil zu verschaffen. So weit ist es also doch nicht, dachte sie und war eigentlich ein wenig verwundert darüber, daß sie diese ungeheuerliche Selbstbindung so gesagt hätte.“

„Ich danke Ihnen“, sagte sie nach einer Weile. „Sie hatten mich in meinen Wartung erreicht, der Herr und die in frühen Morgenstunden lag. Nur ein Spagnelwoll baigte sich.“

(Fortsetzung folgt)

Deutschlands Sieg:

Brot und Arbeit für unser Volk und Europa.

Hierüber sprechen in 24 Rundgedenken am:

Auscheiden!

13. Oktober 1941 - 20,00 Uhr
Horimoor, Vokal Töpfer:
 Staatsminister Hg. Pauli, Oldenburg;

in **Holtland, Vokal Böden:**
 Gauredner Hg. Böhlen, Oldenburg;

15. Oktober 1941 - 20,00 Uhr
 in **Westhandedeln, Vokal Bohms:**
 Kreisleiter Hg. Engelbarth, Oldenburg;

in **Collinghorst, Vokal Diekmann:**
 Gauredner Hg. Kemmich, Oldenburg;

in **Holtermoor, Vokal Neerhoff:**
 Gauredner Hg. Dieblich Spiermann, Oldenburg

16. Oktober 1941 - 20,00 Uhr
 in **Bunde, Vokal van der Berg:**
 Gauamtsleiter Hg. Jens Müller, Oldenburg;

in **Holtshufen, Vokal Amelsberg:**
 Gauredner Hg. Carlens, Oldenburg;

in **Wymmer, Vokal Hermann M. Müller:**
 Gauredner Hg. Böhlen, Oldenburg;

Keiner darf abheilen in diesem gewaltigen Ringen aller Zeiten, das uns den größten aller deutschen Siege und einen wirklich dauerhaften Frieden bringen wird.
Dieser Ruf ergeht an alle, an Männer, Jungen, Frauen, und Mädel.

Aufbewahren!

18. Oktober 1941 - 20,00 Uhr
 in **Waringsehn, Vokal Schöff, u. 19,30 Uhr:**
 Stöhrtruppredner Hg. Heinrich Mch, Münden.

in **Böllen, Vokal Follers:**
 Gauredner Hg. Franz Mende, Berlin W 35;

in **Hollen, Vokal Gärner:**
 Gauredner Hg. Karelis, 3. Jt. Logumer-Borwert (L)

in **Müstermoor, Vokal Gaden:**
 Gauredner Hg. Meyer-Spannhäfe, Bremen-Lankenan 71;

in **Jemgum, Vokal van der Voh:**
 Gauredner Hg. Will M a e r z, Dresden H 27;

19. Oktober 1941 - 20,00 Uhr
 in **Jhrhose, Vokal Frieleshoff (van Mar):**
 Gauredner Hg. Franz Mende, Berlin W 35;

in **Jhren-Großwohle, Vokal Wochers:**
 Gauredner Will M a e r z, Dresden H 27;

in **Neermoor, Vokal van Bengen, u. 19,30 Uhr:**
 Stöhrtruppredner Hg. Heinrich Mch, Münden.

Keiner darf heilen!

NSDAP, Kreisleitung Leer.

Wilhelm Baddberg

am 19. September bei den Kämpfen um Petersburg im Alter von 20 Jahren in treuer Pflichterfüllung sein junges Leben für sein Vaterland opferte.

In unglücklichem Schicksal:
 Hermann Baddberg und Frau Elisabeth, geb. v. d. Nelbe / August Hoelmer und Frau Vinken, geb. Baddberg / Hermann Baddberg, 3. Jt. in Heide / Hanne-Heide Baddberg / und die nächsten Angehörigen.

Renzo von Ohlen

am 4. September 1941 im blühenden Alter von 19 Jahren in treuer Pflichterfüllung bei Radomka am Dniepr den Heldentod für Führer, Volk und Vaterland erlitten hat. Er wurde von seinem Kameraden auf dem Ehrenfriedhof in Berlin beigesetzt.

Kube sanft in fremder Erde!

In unglücklichem Schicksal:
 Johann von Ohlen und Anneschönchen Frau M. Wolff, beide, und Angehörige.

Die Gedächtnisfeier findet am Sonntag, dem 12. Oktober 1941, nachmittags 2 Uhr, in der Kirche zu Remels, wozu alle Verwandten, Freunde und Bekannten hiermit eingeladen werden.

Zu unseren beiden Mädeln gestellte sich ein kräftiger Junge.

In großer Freude
 Dewine Krole, geb. Erfeling
 Edward Krole, 3. Jt. Soldat
 Feitselde, d. 7. Oktober 1941.

Statt Karten.
 Ihre Verlobung geben bekannt
 Meta Collmann
 Reinder Sanders
 Speyerstr. 10, Stadtpf. 10, Oktober 1941.

So beurteilt der Arzt
Feineral-Doalabletten

„Die Feineral-Doalabletten wurden an ein. groß. Kranke-Linienbest. erprobt. Die Wirkung trat regelmäßig und rasch ein. Die Kranken ließen sich leicht pflegen und merkten keine unangenehmen Nebenwirkungen in keinem Falle auf. Insbesondere betrafen sie keinerlei Magenbeschwerden.“
 Dr. med. Gotsch, 20.12.40

Selbst bei Verwendung großer Mengen traten unangenehme Nebenwirkungen in keinem Falle auf. Insbesondere betrafen sie keinerlei Magenbeschwerden.“
 Dr. med. Gotsch, 20.12.40

Das Gemeindefürsorgeamt
 am Sonnabend, dem 11. Oktober 1941, ab 8 Uhr in der Kirche zu Remels, wozu alle Verwandten, Freunde und Bekannten hiermit eingeladen werden.

Albert Tamminga

am 19. September bei den Kämpfen um Petersburg im Alter von 20 Jahren in treuer Pflichterfüllung sein junges Leben für sein Vaterland opferte.

In unglücklichem Schicksal:
 Hermann Tamminga und Frau Elisabeth, geb. v. d. Nelbe / August Hoelmer und Frau Vinken, geb. Baddberg / Hermann Tamminga, 3. Jt. in Heide / Hanne-Heide Tamminga / und die nächsten Angehörigen.

Reinhard Martini

am 12. Oktober 1941 im blühenden Alter von 19 Jahren in treuer Pflichterfüllung bei Radomka am Dniepr den Heldentod für Führer, Volk und Vaterland erlitten hat. Er wurde von seinem Kameraden auf dem Ehrenfriedhof in Berlin beigesetzt.

Kube sanft in fremder Erde!

In unglücklichem Schicksal:
 Johann Martini und Anneschönchen Frau M. Wolff, beide, und Angehörige.

Die Gedächtnisfeier findet am Sonntag, dem 12. Oktober 1941, nachmittags 2 Uhr, in der Kirche zu Remels, wozu alle Verwandten, Freunde und Bekannten hiermit eingeladen werden.

Die Verlobung unserer Tochter Käthe mit Herrn Kurt Selchow beehren wir uns anzugeben.

Kapitän H. W. und Frau
 Farmine, geb. Gnothoff.
 Theringsehn, Oktober 1941.

Verlobte:
 Käthe Waje
 Kurt Selchow
 Theringsehn Webers (Dorfrieds.) münde M. Hindenburgplatz 261 Oktober 1941.

Gehörhörige

ohne Schminke, ohne Batterie!

Das Gemeindefürsorgeamt
 am Sonnabend, dem 11. Oktober 1941, ab 8 Uhr in der Kirche zu Remels, wozu alle Verwandten, Freunde und Bekannten hiermit eingeladen werden.

Willy Wurps

am 19. September bei den Kämpfen um Petersburg im Alter von 20 Jahren in treuer Pflichterfüllung sein junges Leben für sein Vaterland opferte.

In unglücklichem Schicksal:
 Hermann Wurps und Frau Elisabeth, geb. v. d. Nelbe / August Hoelmer und Frau Vinken, geb. Baddberg / Hermann Wurps, 3. Jt. in Heide / Hanne-Heide Wurps / und die nächsten Angehörigen.

Reinhold Martini

am 12. Oktober 1941 im blühenden Alter von 19 Jahren in treuer Pflichterfüllung bei Radomka am Dniepr den Heldentod für Führer, Volk und Vaterland erlitten hat. Er wurde von seinem Kameraden auf dem Ehrenfriedhof in Berlin beigesetzt.

Kube sanft in fremder Erde!

In unglücklichem Schicksal:
 Johann Martini und Anneschönchen Frau M. Wolff, beide, und Angehörige.

Die Gedächtnisfeier findet am Sonntag, dem 12. Oktober 1941, nachmittags 2 Uhr, in der Kirche zu Remels, wozu alle Verwandten, Freunde und Bekannten hiermit eingeladen werden.

„Deutsche Christen“
 (Nationalistische Einung)
 Ortsgruppe Leer

Sonntag, den 12. Oktober, nachmittags 5 Uhr, in der Christus-Kirche

Feierkunde
 zur Einführung unseres deutsch-christlichen Gebetbuches unter Mitwirkung von Chor, Solo-Gesang und Streich-Quartett. Alle Volksgenossen sind herzlich eingeladen. Programme am Eingang.

Holl. Holzschuhe für Männer, Frauen und Kinder in allen Größen.
 Bunte Frauentippen mit Riemen.
 Wd. C. Dufes, Leer.

Seit längerer Zeit ein Ende Nov. kalten, schwarz-buntes Kind erkaufen, das sich in letzter Zeit in der Gegend von Reudorf aufgehalten haben soll. Nachrichtgeber erh. Belohnung. Hefe Wartens, Klein-Hollen-Dorfriesland.

Aufgeschüttet 4 rotb. 2 1/2-jähr. Kinder, 3 mit Blässe. Gegen Erkrankung der Infanten u. Entschädigung in Empfang zu nehmen bei dem Ortsbauernführer, Timmel.

LICHTSPIELE REMELS

Sonnabend, abends 8 Uhr
Hans Moser in dem großen Lustspiel
„Liebe ist zollfrei“
 Neue Wochenschau

hilde

am 19. September bei den Kämpfen um Petersburg im Alter von 20 Jahren in treuer Pflichterfüllung sein junges Leben für sein Vaterland opferte.

In unglücklichem Schicksal:
 Hermann hilde und Frau Elisabeth, geb. v. d. Nelbe / August Hoelmer und Frau Vinken, geb. Baddberg / Hermann hilde, 3. Jt. in Heide / Hanne-Heide hilde / und die nächsten Angehörigen.

Reinhold Martini

am 12. Oktober 1941 im blühenden Alter von 19 Jahren in treuer Pflichterfüllung bei Radomka am Dniepr den Heldentod für Führer, Volk und Vaterland erlitten hat. Er wurde von seinem Kameraden auf dem Ehrenfriedhof in Berlin beigesetzt.

Kube sanft in fremder Erde!

In unglücklichem Schicksal:
 Johann Martini und Anneschönchen Frau M. Wolff, beide, und Angehörige.

Die Gedächtnisfeier findet am Sonntag, dem 12. Oktober 1941, nachmittags 2 Uhr, in der Kirche zu Remels, wozu alle Verwandten, Freunde und Bekannten hiermit eingeladen werden.

Offene Stellen

Bürogehilfin (evtl. Anfängerin) mit guter Schulbildung zum selbständigen Antritt gesucht. Dr. Bumtes, Rechtsanw. u. Notar, Leer.

Zuverlässige Hausgehilfin f. f. Gegenüberstellung u. sofort oder 1. Nov. ehest. Frau Frieda Höster, Oldenburg i. D., Dorfrieds. 224.

Schiffser und Matrosen für die Fahrt auf dem Dortmund-Ems-Kanal gesucht. Reederei W. Deuns, Leer i. Dorfriesland, Deulstraße 23. Fernruf 2755.

Wegen Verheiratung meiner im fünften Jahre bei mir tätigen Hausgehilfin luche ich für sofort oder später eine tüchtige Hilfe. Frau S. Katenkamp, Papenburg/Ems, Hauptkanal rechts 31, Fernsprecher 395.

Auf sofort oder spät. eine Hausgehilfin gesucht für kleinen, bürgerlichen Privat Haushalt, Diepen, Odergum, Fernruf 214.

Dornum und Umgebung. Für das 14tägige Verteilen von Zeitungschriften in diesem Bezirk bieten wir Mann oder Frau einen guten Nebenverdienst. Bewerbungen an: Rudolf Müller, Bremen, Lindenstraße 1.

Mädchen, 20 Jahre, gesucht für Haushalt (Gehilfin) bei Familienanstellung zu sofort oder später. Frau F. Bode, Bremen, Wollmüllersb. 574, Fernsprecher 53643.

Suche zu sofort einen zuverlässigen, ehrlichen Mann für alle vorerwähnten Arbeiten. Zu erfragen unter Nr. 85 bei der D. Z., Papenburg.

Kaufgesuche

Keine Anzahl. Gr. 50. Arbeitsmaschine Gr. 42/42. Bitte u. Ang. Hfr. Fröhlich, Gallum, Auelhofstr. 1.

Gutes, schweres Stuhlrohr von Belgien (voll. Abblumung) zu verkaufen. Kleino S. Zimmermann, Westerstede.

2 große Aufschneidemaschinen zu verkaufen. Ca. 75 Kilo. schwer. Johann Geddes, Holtland-Häde. Zu verkaufen, 2 hochtr. Kinder und einige Säuglingsweine. A. Schulte, Ammerlum.

Besonders schwere, robuste Kuh sowie ein Schwein (ca. 150 Pfund) zum Weiterkaufen zu verkaufen. Bernhard Edhoff, Waringsehn 88.

2 H. Säuglingsweine zu verkaufen. Fernsprecher 13. Ca. 1000 Zgr. Pfanzartoffeln (Roran 1. Abgabt) abzugeben unter: S. Wühr, Neu-Heide über Papenburg/Ems.

Knoblauch
 Seit 2000 Jahren bekannt.

Heute in Form von **Knoblauch-Beeren**
„Immer jünger“
 Geschmack- und geruchfrei.

Monatspackung 1. Mark
 In Apotheken u. Fachdrogerien

Achten Sie auf die grün-weiße Packung!

Sonntag, den 12. Oktober (Gallimart)

Heimatmuseum
 Leer, Neuestraße 14,
 geöffnet: 10-13, 14 1/2-17 1/2 Uhr.
 Eintrittspreis: 30 Rpf.

Wochentags ist das Museum freis von 10-13 und 15-17 Uhr geöffnet.

Warum husten Sie?
 Trinken Sie bei Heiserkeit, Verschleimung, Bronchialkatarrh Asthma den bewährten **Bergona Brust- und Lungentee**. Mk. 1.19. - In allen Apotheken zu haben. Bestimmt **Einhorn-Apotheke, Emden Löwen-Apotheke, Leer Schwane-Apoth., Norden und Apotheke in Witt und**

Halte meinen angekauft. Stammschafbock zum Decken empfohlen. Gerd Frieeling, Neermoor.

Halte meinen prämierten Schafbock zum Decken empfohlen. E. Timmer, Südgeorgsehn.

Halte meinen neuen angeführten Eber bestens zum Decken empfohlen. Meente Sanjen, Gr. Sanden.

Ein Mädel (22 J. alt, m. Kind) sucht Stellg. im Haush. Schr. Ang. u. L 810 an d. D. Z., Leer.

Ein möbl. Wohn- u. Schlafzimm. gesucht. Schriftliche Angebote unter L 809 an d. D. Z., Leer.

Gesucht 1 großes oder 2 kleine möblierte Zimmer mit 2 Betten, mögl. Kochgelegenheit. Schriftl. Ang. u. L 811 an d. D. Z., Leer.

Möbl. Zimmer, freundlich u. warm, auch m. Verpfleg. gesucht. Schr. Angebote unter L 808 an die D. Z., Leer.

Gesucht eine Haushälterin für frauenlofen Haushalt mit kleiner Landwirtschaft. Schr. Ang. unter 811 an die D. Z., Leer.

Beamter (Simp. 58 J.) mit hervorrag. Kenntn., luche erfahrene Haushälterin in Führung seines frauenlofen Haushalts in Emden, mögl. f. dauernd. Schr. Angeb. mit Bild (wird zurückgegeben) u. Gehaltsforderung unter L 250 an die D. Z., Leer.

Zu verkaufen

Gutes, schweres Stuhlrohr von Belgien (voll. Abblumung) zu verkaufen. Kleino S. Zimmermann, Westerstede.

2 große Aufschneidemaschinen zu verkaufen. Ca. 75 Kilo. schwer. Johann Geddes, Holtland-Häde. Zu verkaufen, 2 hochtr. Kinder und einige Säuglingsweine. A. Schulte, Ammerlum.

Besonders schwere, robuste Kuh sowie ein Schwein (ca. 150 Pfund) zum Weiterkaufen zu verkaufen. Bernhard Edhoff, Waringsehn 88.

2 H. Säuglingsweine zu verkaufen. Fernsprecher 13. Ca. 1000 Zgr. Pfanzartoffeln (Roran 1. Abgabt) abzugeben unter: S. Wühr, Neu-Heide über Papenburg/Ems.

Nasse Füße? Weg damit! **Schütz die Sohlen** **durch SOLIT**

„Solit“ konserviert auch Holzsohlen!
 „Solit“ gibt Ledersohlen längere Haltbarkeit, macht sie wasserabstoßend!